Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1962)
Heft: 3

Artikel: 100jährige Familientradition in Langenthal
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793217

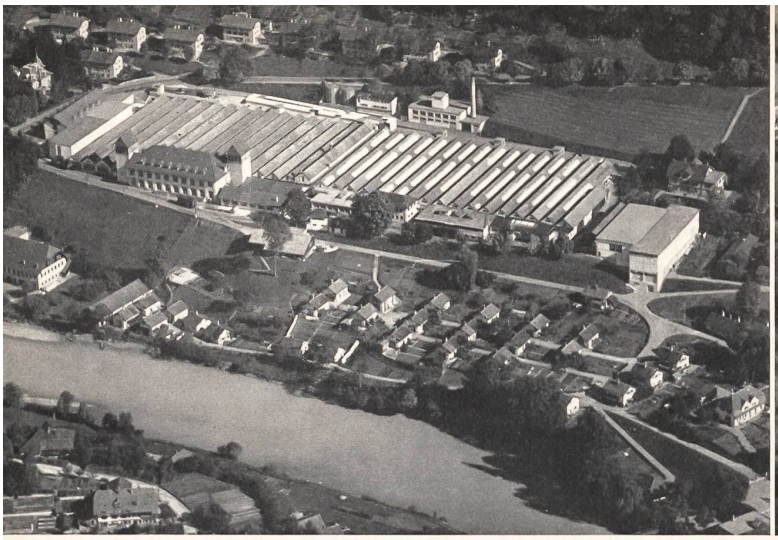
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

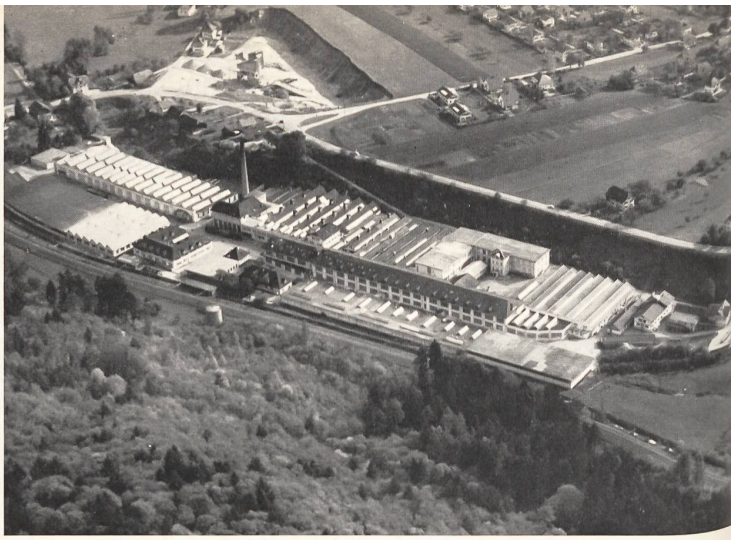
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Tissage près de Langenthal.
Weaving mill near Langenthal.
Tejuduría cerca de Langenthal.
Weberei bei Langenthal.



Filature près de Berne.
Spinning mill near Berne.
Hilandería cerca de Berna.
Spinnerei bei Bern.

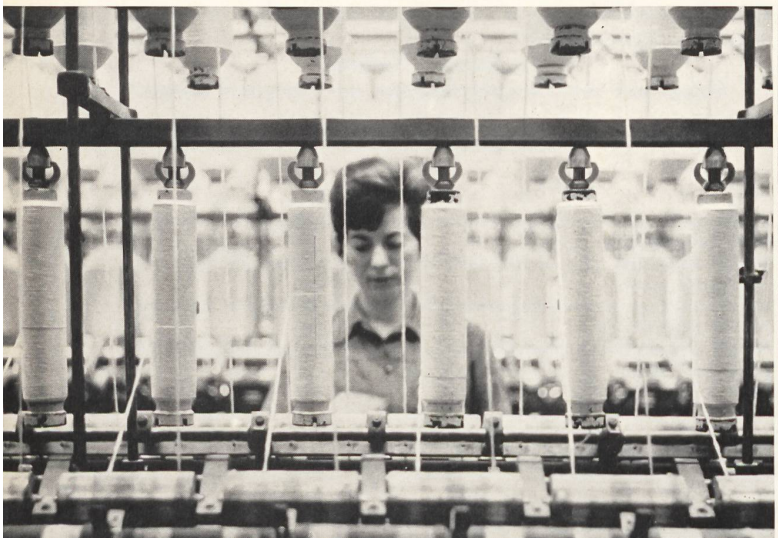
100jährige Familientradition in Langenthal

Während eines ganzen Jahrhunderts, von 1862 bis 1962, finden wir Mitglieder der Familie Gugelmann an der Spitze der bekannten Textilwerke Gugelmann & Cie. A.-G. in Langenthal. Ein volles Jahrhundert hindurch waren sie es, die ihm Triebkraft gaben, Verbesserungen einführten und neue Ideen verwirklichten. Im Jahre 1862 errichteten Johann Friederich Gugelmann und sein Schwager Arnold Künzli eine mechanische Weberei in der Nähe von Langenthal. Von Anfang an fanden ihre buntgewebten Baumwollartikel im Ausland Absatz. Nach einiger Zeit erfolgte dann eine Verlagerung auf das Inlandgeschäft, und gleichzeitig wurden die Fabrikeinrichtungen ausgebaut.

Sechs Jahre nach der Gründung verlegte J.-F. Gugelmann den Sitz der jungen Firma nach Langenthal, wo er sich heute noch befindet. 1878 wurde eine neue Weberei erstellt, 1885 eine Ausrüsterei und Garnfärberei eingerichtet. Von 1910 an wurde mit automatischen Webstühlen gearbeitet. Der Ankauf einer Baumwollspinnerei in der Nähe von Bern im Jahre 1902 ermöglichte einen selbständigen Vertikalbetrieb, da sich im gleichen Unternehmen alle Fabrikationszweige vereinigen liessen, von der Verarbeitung des Rohstoffes bis zur Veredelung der fertigen Gewebe. Während der Jahre des Wohlstandes vor dem ersten Weltkrieg ging die Entwicklung stetig voran. 1911 wurde die Firma in eine Familien-Aktiengesellschaft umgewandelt. Trotz der schwierigen Rohstoffversorgung in den Kriegsjahren entwickelte sich das Unternehmen weiter. Infolge eines Brandes nach Kriegsende musste das Hauptgebäude für die Vorwerke ganz neu erstellt und gleichzeitig die Färberei und Ausrüsterei vergrössert werden. Als Arnold Gugelmann, der Sohn des Mitgründers, nach fünfzigjähriger Tätigkeit im Jahre 1921 starb, hinterliess er ein erfolgreiches und sozial sehr aufgeschlossenes Unternehmen. Selbst während der allgemeinen Wirtschaftskrise um 1929 gab es keinen Stillstand: die Modernisierung und Vergrösserung des Maschinenparks sowie die Errichtung eines neuen Bürogebäudes in Langenthal wurden damals vorgenommen.

Der zweite Weltkrieg dagegen brachte der Firma einen Rückschlag; glücklicherweise machte die Verarbeitung von Zellwolle einen Teil des Rohstoffausfalls wett. Gleich nach Kriegsende musste ein enormer Nachholbedarf befriedigt werden. Um den wachsenden Mangel an Arbeitskräften zu beheben, wurden italienische Arbeiter und Arbeiterinnen herangezogen. Die steigende Zahl der Mitarbeiter legte dem Unternehmen neue, soziale Pflichten auf, denen es durch die Erstellung von Wohlfahrts- und Arbeiterinnenheimen in Langenthal und in Bern nachkam.

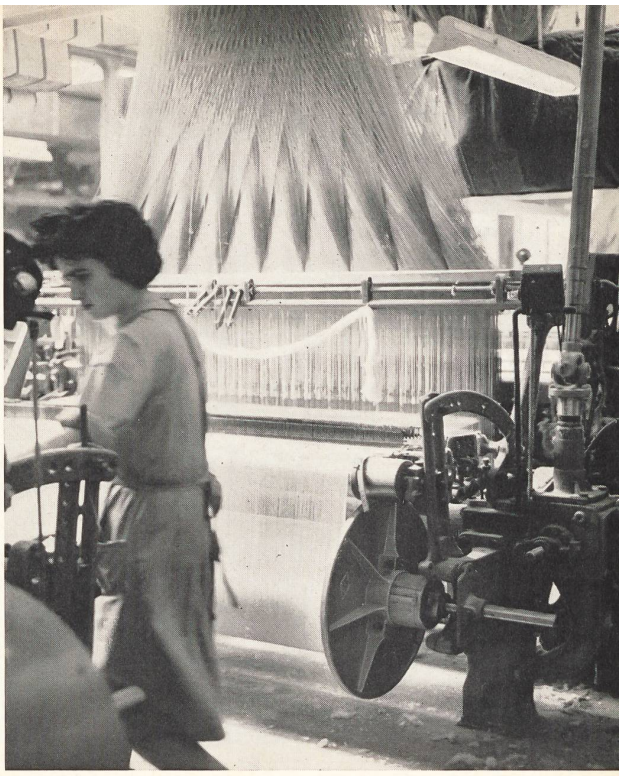
Filature — Spinning — Hilatura — Spinnerei.



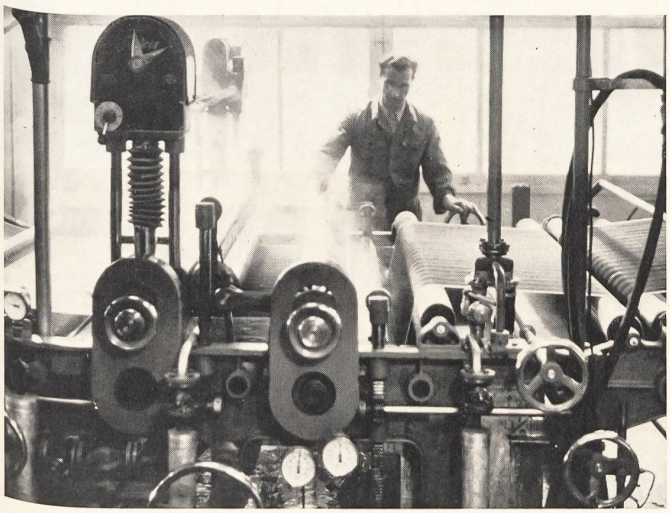
Teinture des filés — Yarn dyeing — Teñido de los hilados — Garnfärberei.

Die erhöten Anforderungen an die Gleichmässigkeit der Gugelmann-Garne machten in der Spinnerei in Bern bedeutende Maschinenerneuerungen nötig. Auch in Langenthal wurden die Webstühle und Vorwerkmaschinen ersetzt. Um den immer höheren Ansprüchen an die Qualität der Gewebe zu genügen, musste auch die Ausrüsterei beträchtlich erweitert und mit den neuesten Maschinen ausgestattet werden. Auch der allgemeinen Tendenz, die den Textilmarkt in der Schweiz kennzeichnet, musste man sich anpassen und die Produktion mehr und mehr auf Baumwollgewebe mit verfeinerter Ausrüstung verlagern.

Unter der dynamischen Führung von Hans, Fritz und Dr. Robert Gugelmann darf die hundertjährige Firma vertrauensvoll der Zunkunft entgegenschreiten.



Métier jacquard — Jacquard loom — Telar jacquard — Jacquard-Webstuhl.



Apprêtage — Dressing — Apresto — Appretur.

Europäischer «Grand Prix der Modephoto»

Anlässlich ihres hundertjährigen Jubiläums veranstaltete die Firma Gugelmann & Cie. A.-G., Langenthal vor einigen Monaten einen grossen Modephoto-Wettbewerb, an dem alle in Europa niedergelassenen Fachphotographen sowie die Schüler der europäischen Photofachschulen teilnehmen konnten. Ein Gesamtbetrag von Fr. 20 000.— stand für die Preise zur Verfügung. Unter den Preisrichtern verschiedener Länder befanden sich drei Fachphotographen (Herr H. Fischer, Zürich, Herr Thomas Küblin, Paris, Herr Rolf Lutz, Zürich) und zwei Modesachverständige, ein Vertreter der veranstaltenden Firma und ein Vertreter einer Werbeagentur. Die Jury hatte 77 schwarz/weiss und 80 farbige Aufnahmen aus allen Teilen Europas zu begutachten. Ein Teil der Arbeiten zeigte technisch interessante Lösungen, hochwertige graphische Kompositionen und witzige, teils exzentrische Einfälle. Einigen Teilnehmern ist es in höchst künstlerischer Weise geglückt, das Thema des Wettbewerbs «Stoff und Mensch» zu veranschaulichen. Dem Zeitgeist entsprechend, zeigten die eingesandten Aufnahmen vorwiegend eine Tendenz ins Graphische, weniger eine rein modische, konventionelle Richtung.

Nach sorgfältiger Bewertung hat die Jury folgende Preise vergeben: in der Kategorie der Farbphotos kein erster Preis, dagegen zwei zweite Preise zu Fr. 3000.— an Jørn Freddie, Kopenhagen, und Christian Gartmann, Kunstgewerbeschule, Zürich; ein vierter Preis zu Fr. 1000.— an Hanspeter Gaechter, Kunstgewerbeschule, Zürich, ein fünfter Preis zu Fr. 1000.— an Renata Ley-Riederer, München. In der Kategorie der Schwarz-Weissphotos zwei erste Preise zu Fr. 5000.— an Anne-Marie Meier und Hanspeter Gaechter, beide von der Kunstgewerbeschule, Zürich, ein dritter Preis zu Fr. 1000.— an Jürg Grünig, Burgdorf. Ausserdem erhielten mehrere Aufnahmen eine spezielle Anerkennung. Eine Auswahl der besten Einsendungen wird in Form einer Wanderausstellung in mehreren Schweizer Städten im Auftrag der Firma Gugelmann gezeigt werden.

Les deux seconds prix, catégorie noir et blanc.
The two second prize-winning entries, black and white category.
Los dos secondos premios, categoría blanco y negro.
Die zwei zweite Preise in der Kategorie schwarz/weiss.